

6. Gleichfalls für die Verteilung der Bevölkerung nicht ohne Belang sind die sog. Lockmittel des Verkehrs. Die Entdeckung von Gold erfüllte Kalifornien und Australien plötzlich mit einer zahlreichen Bevölkerung; die Portugiesen wurden von den Gewürzinseln des Morgenlandes angezogen, die Russen sind als Eroberer in dem Verbreitungsgebiete der Pelztiere bis nach dem äußersten Osten Sibiriens, ja selbst bis nach Amerika vorgedrungen und der Kabeljaufang führte die Franzosen nach Neu-Fundland.

7. In hohem Grade ist endlich die Bevölkerungsdichte eines Gebietes abhängig von dem jeweiligen Kulturzustande seiner Bewohner. So vermögen z. B. auf einem Boden, der früher nur einige Familien von Fischern oder Jägern ernährte, Menschen, die mit den Werkzeugen einer höheren Kultur ausgerüstet sind, in ungleich größerer Zahl zu wohnen.

Die Menschenrassen. Man hat verschiedene Einteilungen des Menschengeschlechtes versucht, aber jede ist wegen der unmerklichen Übergänge der Rassen ineinander schwierig und ungenau. In der Hauptsache lassen sich folgende Rassen unterscheiden:

1. die hellfarbige oder kaukasische Rasse, auch mittelländische genannt — weiß, schlichthaarig; sie gliedert sich wieder in drei große Stämme: a) die Indoeuropäer oder Arier, bei denen man wiederum zwei Gruppen unterscheidet: die westliche oder europäische und die östliche oder asiatische (Iranier, Indier), b) die Semiten (Araber, Syrer, Juden) und c) die Hamiten in Nordafrika;

2. die mongolische Rasse — in ihren ausgesprochensten Vertretern gelb, schlichthaarig, mit geschlitzten Augen und vorstehenden Backenknochen;

3. den Mongolen verwandt, aber durch dunklere Hautfarbe ausgezeichnet sind die Malaien; *Chinesen u. Japaner*

4. die dunkeln oder negroiden Rassen; sie umfassen: a) die afrikanische Negerrasse — schwärzlich, wollhaarig, mit dicken Lippen und breiter, stumpfer Nase; b) die Davidas (auf dem Plateau von Defan); c) die Australneger;

5. die Indianer, auch Rothhäute genannt — rötlich-braun, schlichthaarig mit breitem Gesicht und scharfen Zügen. Ein Mittelglied zwischen Indianern und Mongolen sind die Eskimos.

6. Außer den genannten Völkergruppen gibt es in der Alten Welt noch einige wenig zahlreiche Stämme, die entweder Reste älterer, verdrängter Rassen sind, oder deren Zugehörigkeit zu einer der Hauptrassen zweifelhaft ist; so im nordöstlichen Asien, dann die Zwergvölker Innerafrikas und die Hottentotten und Buschmänner Südafrikas.

Im Kampfe um die Weltherrschaft stehen sich die weiße und die gelbe Rasse gegenüber. Die weiße, ursprünglich auf Südwestasien, die Mittelmeerländer und Nordeuropa beschränkt, hat sich in Amerika, Südafrika und Australien neue weite Siedlungsgebiete erschlossen und auch den größten Teil der übrigen Festländer in ihre politische oder wirtschaftliche Abhängigkeit gebracht. Aber an dem Volksstolz von China verlor sie sich noch immer mit wenig Erfolg, während der stete Bevölkerungsüberschuß dieser gelben Rasse durch Bedürfnislosigkeit und Lohnunterbietung den wirtschaftlichen Kampf mit den Weißen im Westen Amerikas wie in Australien, ja in Südafrika aufnimmt. Den Japanern ist es gar gelungen den Ruf der kriegerischen Unüberwindlichkeit des Weißen in ihrem Kampfe um die Vorherrschaft in Ostasien gegen die Russen zu zerstören.

Die schwarze Rasse wird wegen ihrer bessern körperlichen Anpassung an das Tropenklima im wesentlichen auch künftig die Bevölkerung Afrikas ausmachen, während die Malaien und die Rothhäute nur teilweise eine erhebliche Rolle in den tropischen Gebieten Südostasiens-Polynesiens und Amerikas spielen können.

Der Mensch als Beherrscher der Erde. In denselben Maße, als die Menschen an Einsicht und Freiheit gewannen, lernten sie auch eine Rückwirkung auf die Außen-